Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amts-Blatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königliche Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild" und monatlicher Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 50. | Donnerstag, den 30. April 1914. | 73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 30. April 1914, nachmittags 7 Uhr

öffentliche

Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 29. April 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher

Am 30. d. M. bez. am 1. n. M.

sind fällig: der 1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer, die Pachtgelder für Kommunländereien, das Ratsgeschoß, die Erb- und Laaszinsen sowie die Stempelsteuer von Miet- und Pachtverträgen.

Entrichtung hat bis spätestens den 21. Mai d. J. zur Vermeidung des Beitreibungsverfahrens an die Stadtsteuereinnahme zu erfolgen.

Wilsdruff, am 28. April 1914. **Der Stadtrat.**

Holzversteigerung, Tharandter Revier.

Gasthaus „Zur Tanne" in Tharandt, Mittwoch, den 6. Mai 1914, vorm. ½10 Uhr: 138 h. u. 1497 w. Stämme, 226 h. u. 1239 w. Klötze, 65 fi Baumpfähle, 401 fi. Derb- u. 5350 fi. Reisstangen, 2,5, rm fi. Nutzscheite 4,5 rm w. Brennscheite, 23,5 rm w. Brennknüppel, 6,5 rm h. Zacken, 13 rm w. Aeste, 461 rm w. Stöcke; Kahlschlags- u. Einzelhölzer in Abt. 1, 4, 8, 9, 11, 13, 18, 19, 20, 29, 30, 32, 33, 34, 37, 41, 49, 50, 51, 54, 55, 58, 59 u. lit. A. (Tharandter Revierteil) und Kahlschlags- u. Einzelhölzer in Abt. 65, 68 bis 72, 74, 75 u. 76 (Döhlener Revierteil).

Kgl. Forstrevierverwaltung u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer glücklich ist, spreche darüber nicht mit einem Unglücklichen. Th. Schuppli.

Neues aus aller Welt.

Der König wohnte gestern vormittag der Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugzeug bei.

Die Zweite sächsische Kammer erledigte gestern mehrere Etatskapitel und trat dann in die Beratung der Reform der Geschäftsordnung des Landtags ein. Minister Graf Vitzthum erklärte, daß die Regierung von der Notwendigkeit der Reform nicht in allen Punkten überzeugt, aber bereit sei, in den Deputationsberatungen mitzuwirken. Der Entwurf wurde dann einer besonderen Deputation überwiesen.

In der Zweiten Kammer wurden die Rechenschaftsberichte der Finanzdeputation entgegengenommen. In weiterer Debatte wurde die Ausländerfrage an der Leipziger Handelshochschule erörtert und die Umgestaltung des Landeskulturrats.

Die Finanzdeputation A hat beschlossen, die von der Regierung geforderten 100000 Mark für die Deutsche Handwerks-Ausstellung Dresden 1915 zu bewilligen.

Von der neuzuschaffenden außerordentlichen Goldreserve des Reiches in Höhe von 120 Millionen Mark wurden bisher 85 Millionen Mark in der Reichsbank niedergelegt.

Deutsche Matrosen vom Kreuzer „Dresden" retteten in Tampico die von der Volksmenge bedrohten amerikanischen Flüchtlinge.

In der Nähe der Finchley-Road-Station bei London wurden bei einem Eisenbahnunglück 16 Personen verletzt. Unter den Leichtverletzten befinden sich auch drei Herren aus Leipzig.

Die griechischen Truppen in Südalbanien haben die Räumung der von ihnen noch besetzten Gebiete begonnen.

Der russische Dampfer „Kometa", von Algier nach Rouen unterwegs, ist infolge einer Explosion gesunken. Ein Teil der Besatzung wird vermißt.

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt des Etatsjahres 1913/14 wird voraussichtlich nicht so groß sein, wie man vor einigen Wochen annahm.

Eine Denkschrift über den Geburtenrückgang ist fertiggestellt worden und wird dem Reichstage im nächsten Monat zugehen.

Wetteransage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, kühl, kein erheblicher Niederschlag, aber Gewitterneigung.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 29. April.

Sonnenaufgang	4^{37}	Mondaufgang	5^{28} V.
Sonnenuntergang	7^{19}	Monduntergang	—

1769 Feldherr Artur Wellesley Herzog v. Wellington in Dublin geb. — 1824 Dichter Emil Brachvogel in Breslau geb. — 1842 Komponist Karl Millöcker in Wien geb. — 1879 Prinz Alexander v. Battenberg (1857 bis 1893) wird zum Fürsten von Bulgarien gewählt. — 1883 Hermann Schulze-Delitzsch, Begründer der deutschen Genossenschaften, in Potsdam gest.

Merkblatt für den 30. April.

Sonnenaufgang	4^{35}	Mondaufgang	6^{50} V.
Sonnenuntergang	7^{21}	Monduntergang	12^{28} V.

1790 Samuel Heinicke, Begründer des Taubstummenwesens, in Leipzig gest. — 1803 Generalfeldmarschall Albrecht Graf Roon in Pleushagen geb. — 1835 Maler Franz v. Defregger auf dem Oberhof im Pustertal geb. — 1870 Komponist Franz Lehár zu Komorn i. Ung. geb. — 1908 Dichter Emil Prinz v. Schönaich-Carolath auf Haseldorf i. Holst. gest. — 1911 Fürst Georg von Schaumburg-Lippe in Bückeburg gest.

□ **Fremdwörter.** Der Deutsche hat von jeher eine große Neigung für alles Fremde gehabt. Daher pflegt auch die ausländische Mode in erster Linie für ihn maßgebend zu sein. Was im Inlande hergestellt wird, erscheint ihm lange nicht so vortrefflich, als das, was aus Paris oder London kommt. Die ausländischen Geschäftsleute benutzten natürlich gern diese Voreingenommenheit. Und da sie oft in ihrem Lande nicht so gute Waren erhielten, bezogen sie dieselben aus Deutschland, setzten ihren Stempel darauf und verkauften sie wieder an — Deutsche. Diese erhielten ihre einheimischen Produkte wieder zurück — nur zu wesentlich teurerem Preise. Allmählich ist das ja anders geworden und jetzt weiß man auch bei uns, daß unser Handel, unsere Industrie mit der ganzen Welt zu konkurrieren vermag. Nur die dem Ausland entlehnten Fremdwörter behält man immer bei. Die französischen und englischen Brocken glaubt man gar nicht entbehren zu können. Überall begegnet man ihnen; und die, die sie anwenden, kommen sich noch furchtbar gebildet vor, daß sie sie gebrauchen. Dabei ist unsere Sprache so reich an trefflichen Ausdrücken. Muß man da eine veraltete Mode noch immer mitmachen? Und wenn diese Fremdwörter noch immer richtig ausgesprochen würden, dann ginge es noch an. Aber die schrecklichsten Schnitzer kommen dabei vor. Darum vermeide jeder schon aus Nationalstolz überflüssige Fremdwörter.

— **Zum 70. Geburtstag des Großadmirals v. Koester.** Unter den Männern, mit deren Hilfe Kaiser Wilhelm II. die deutsche Flotte geschaffen hat, sind es vor allem zwei, deren Namen im Gedächtnis des Volkes für immer mit dieser Großtat verknüpft bleiben werden. War der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz, der Schöpfer des Flottengesetzes und Organisator der modernen deutschen Kriegsmarine, so fiel Großadmiral von Koester zuerst die nicht weniger bedeutende Aufgabe zu, dem schwimmenden Kampfmittel die Seele einzuhauchen und sie zur gefürchteten Schutz- und Trutzwaffe in der Hand des Kaisers zu gestalten. Am 29. April, seinem 70. Geburtstage, gedenken darum nicht nur die Flotte, in der sein Geist noch weiter lebt, sondern weite Kreise des deutschen Volkes in Dankbarkeit der hohen Verdienste, die er sich als „Lehrmeister der Flotte" um Kaiser und Reich erworben hat. Ganz besonderen Anlaß aber haben hierzu die Hunderttausende der Gefolgsmänner des Deutschen Flottenvereins, dem er in kritischer Stunde ein starker und geschickter Führer wurde, denn es ist ihm nicht nur gelungen, die auseinandergehenden Bestrebungen unter seinen Gliedern wieder zu einem einzigen machtvollen Strom zu vereinigen, sondern auch seiner Ausbreitung einen neuen Impuls zu geben. So zählt dieser Volksverein zur Stunde mehr als 334000 Einzelmitglieder, die in 3845 Ortsgruppen und 53 Hauptausschüssen zusammengefaßt sind, neben 790054 körperschaftlichen Mitgliedern. Das Vereinsleben hat unter Großadmiral von Koester eine neue Blüte erlangt und betätigt sich nicht nur auf dem Felde der Aufklärung und Werbung für den Flottengedanken, sondern kommt auch den verschiedensten mit der Handels- und Kriegsflotte zusammenhängenden Bestrebungen zugute, so dem Deutschen Schulschiffverein, den Seemannsheimen im In- und Auslande, Jugendvereinigungen und verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen. An eigenen Anstalten zu letzterem Zweck besaß der Verein schon seit Jahren einen China- und einen Südwestafrikafonds für Krieger aus den beiden überseeischen Kämpfen des Reiches. Unter Großadmiral von Koesters Leitung aber befaßt er sich neuerdings mit der Errichtung eines Alters- und Invalidenheims für die Kriegs- und Handelsmarine einschließlich der Seefischerei, mit dessen Anlage bereits begonnen ist. Unter den Gaben, die der Verein seinem verehrten Präsidenten zum 70. Geburtstage darbrachte, war auch das Ergebnis einer Sammlung für dieses Heim im Betrage von 155000 Mark. Mit dieser Zuwendung, dem Ergebnis einer Lotterie und einer Spende Sr. Majestät des Kaisers, wird im Oktober dieses Jahres der Fonds für die neueste Vereinsschöpfung eine Höhe von etwa 700000 Mark erreicht und das Unternehmen damit eine sichere Grundlage erlangt haben.

— **Ein Automobil für 1 Mark** kann derjenige gewinnen, dem das Glück hold ist. Gelegentlich des Roten-Kreuz-Tages in Dresden wird nämlich ein Automobil, 5/14 PS. Opel-Viersitzer, im Werte von 5000 Mk. verlost. Das Automobil ist im Automobilhaus von Louis Glück auf der Prager Straße 43 zu sehen und wird am 16. Mai auf dem für das Kinder-Volkstrachtenfest des Roten-Kreuz-Tages in Aussicht genommenen Festplatze ausgestellt sein. Es werden 10000 Lose zum Preise von je 1 Mk. innerhalb des Stadtbezirks Dresden vertrieben, und zwar vom 25. April ab durch die hiesige Firma Alexander Hessel, die in uneigennützigster Weise gegen eine kaum die Selbstkosten deckende Entschädigung die Lotterie übernommen hat. Die Ziehung erfolgt unter der Aufsicht der Königlichen Polizeidirektion am 23. Mai d. J. nachmittags 5 Uhr im Lichthofe des neuen Rathauses. Die Gewinnnummern werden zweimal bekanntgegeben, das erstemal am Tage nach der Ziehung im Dresdner Journal und Dresdner Anzeiger. Nach Vorlegung des Gewinnloses bei der Firma Alexander Hessel wird das Automobil dem glücklichen Gewinner übergeben werden. Der Gewinn verfällt jedoch zugunsten des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen, wenn das Gewinnlos nicht bis zum 25. Juni bei der genannten Firma vorgelegt wird. Ohne Zweifel wird diese Verlosung eines Automobils am Roten-Kreuz-Tag in Dresden eine besondere Anziehungskraft ausüben, und auch alle diejenigen Loskäufer, denen das Glück nicht hold ist, können sich über den geringfügigen Verlust trösten, da sie doch durch Kauf eines Loses der Sache des Roten Kreuzes einen Dienst geleistet haben.

— **Vorwärts in Deutsch-Ostafrika.** Die Arbeit der Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika steht unter dem Zeichen gesunden Wachstums. Das Feld scheint reif zur Ernte. In besonderer Weise hat man diesen Eindruck auf der Station Moschi, dem Sitz des Kaiserlichen Bezirksamtes. In den ersten Tagen des Januar 1914 wurden dort 183 Personen getauft, außerdem 32 Kinder christlicher Eltern. Zu dem um die gleiche Zeit beginnenden Taufunterricht hatten sich 223 gemeldet. Der Entschluß wurde vielen sehr erschwert. So suchte man einen durch falsche Anschuldigungen an die Kette zu bringen, doch gelang es noch rechtzeitig, die Mannschaften aufzudecken. Ein mohamedanisch gewordener Bursche aus Moschi traktierte seine Schwester mit der Knute, weil sie Christin werden wollte. Aus demselben Grund übergab eine Mutter ihre Tochter unter Flüchen den Geistern; doch vermochten diese Anfeindungen niemand in seinem Entschlusse wankend zu machen.

— **Blitz-Sommerausgabe 1914 der Kgl. Sächs. Staatsbahnen** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

— **Die Landwirtschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft** (Dresdner Feuerversicherung) hat in der Generalversammlung am 24. dss. Mts. die Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die anteilsberechtigten Versicherten beschlossen. Die Prämiensätze sind trotz der Dividende denen anderer Gesellschaften gleich; es erfreut sich darum die Genossenschaft, die weitgehendste Vergünstigungen bietet, eines mächtigen geschäftlichen Aufschwunges. Gegründet wurde die Anstalt 1873.

— **Was bedeuten die Buchstaben auf den deutschen Reichsmünzen?** Viele Leute sind der Meinung, daß den Reichsmünzen aufgeprägte Fürsten- und Wappenschild deute auf den Bundesstaat hin, in dem die Münze hergestellt wurde. Das ist irrig, denn das Fürsten- oder Wappenbild hat mit der Münzstätte durchaus nichts zu tun. Letztere ist vielmehr ausschließlich aus dem großen lateinischen Buch-

SLUB Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF